

Stadt Aachen

Stand der Informationen: Anfang Dezember 2024

Parteienspektrum

Alternative für Deutschland und Junge Alternative

Im September 2023 wurde auf einem Kreisparteitag die Fusion der Kreisverbände Aachen Stadt und Städteregion beschlossen. Die Kreisverbände hatten sich zuvor formal aufgelöst. Im neu gegründeten gemeinsamen Kreisverband geben nun vor allem die Mitglieder des ehemaligen Kreisverbands Städteregion den Ton an. Vorstandssprecher des neuen Verbands ist der alte Vorsitzende des KV Städteregion Roland Oschlies. Der Stadtverband Aachen existiert formal weiter, ist aber jetzt dem Kreisverband unterstellt. Im betrachteten Zeitraum gab es Konflikte zwischen Stadtverband und Kreisverband: So kritisierte der Aachener AfD-Ratsherr Markus Mohr öffentlich eine zunehmende Radikalisierung, personalisierte Hetze und „Krawallsprache“ der Führungsriege des KV. Auch in der AfD-Fraktion im Städteregionstag Aachen gab es Streit. Die Fraktion ist nun offenbar aufgelöst, die drei AfD-Männer werden als fraktionslos auf der Homepage angegeben. Hintergrund sind wohl bereits länger zurückliegende Machtkämpfe. Anfang des Jahres begann der Aachener TikToker Ferhat Sentürk auf der Online Plattform unter dem Label „alternatives.forum“ Werbung für die (Aachener) AfD zu machen. Im Zeitraum teilte der X-Account des AfD-Kreisverbands Aachen Postings von Frank Franz, Vorsitzender der Partei „Die Heimat“ (vormals: NPD). Im März wurde aus dem direkten Umfeld bzw. von Anhängerinnen der AfD Aachen die Initiative „Omas für Demokratie“ gegründet. Damit will man einen Gegenpol zu den „Omas gegen Rechts“ setzen.

Anfang des Jahres 2024 begann der Aachener TikToker Ferhat Sentürk auf der Online Plattform unter dem Label „alternatives.forum“ Werbung für die AfD zu machen. Sentürk war im Verlauf des Jahres sehr präsent bei öffentlichen Auftritten der Aachener AfD – verließ die Partei jedoch nach einem Zerwürfnis im Dezember 2024. Doch auch jenseits von TikTok hat sich die AfD in der Region eine umfassende Medienwelt aufgebaut: Vertreter*innen und Verbände sind aktiv in den sozialen Medien, lokalen Facebookgruppen und Chats außerdem unterhält man eine eigene „Nachrichtenseite“.

Ebenfalls Anfang des Jahres bemühte sich die AfD mit eigenen Aufrufen in den sozialen Netzwerken an die Bauernproteste und einen „Generalstreik gegen die Ampel“ am 8. Januar 2024 anzudocken – diese Versuche blieben relativ erfolglos.

In Aachen fand am 7. März 2024 eine Versammlung der AfD statt. Der AfD-Infostand wurde von rund 30 Funktionär*innen, Mitgliedern und Sympathisant*innen aus der gesamten Region und dem

Kölner Raum besucht. Die Aktion wurde auch von der Landtagsfraktion bzw. der Landesgeschäftsstelle aus Düsseldorf personell und logistisch unterstützt.

Am 24. März 2024 hielt der AfD-Bezirksverband Köln seinen Bezirksparteitag in einer eigens deswegen angemieteten Halle in der Eschweiler-Weisweiler ab. Dem Verband gehören 11 Kreisverbände der Partei aus dem Rheinland an, deren Vertreter bzw. Delegierte dabei anwesend waren. Als Beisitzer*innen aus der Region gehören nun dem Vorstand Walter Leinders (KV Heinsberg), Michael Winterich (KV Aachen) und Gisela Ellgoth (KV Düren) an.

Am 30. März 2024 fand eine Kundgebung der AfD auf dem Aachener Markt statt, an der etwa 20 bis 30 Rechte teilnahmen.

Im März 2024 wurde aus dem direkten Umfeld bzw. von Anhängerinnen der AfD Aachen die Initiative „Omas für Demokratie“ gegründet. Damit will man einen Gegenpol zu den „Omas gegen Rechts“ setzen. Die Gruppe stellte sich im betrachteten Zeitraum „offiziell“ bei einem Stammtisch der AfD in einem Café im Aachener Süden vor.

Am 9. April veranstaltete die AfD mit ca. 10 Leuten einen Infostand vor dem St. Leonard Gymnasium in Aachen. Anlass war die Ausladung der extrem rechten EU-Wahl-Kandidatin Irmhild Boßdorf von einer Podiumsdiskussion in der Schule.

Am 30. April veranstalteten die Kreisverbände Düren und Aachen ein gemeinsames Frühlingsfest mit rund 170 Besucher*innen, darunter Politiker*innen und Teile der Landes spitze aus NRW. Anfang Juni nahm die extrem rechte Europawahl-Kandidatin der AfD, Irmhild Boßdorf, in Aachen an der IHK-Wahlarena teil. Außerdem machte sie mit Mitgliedern von AfD und „Junge Alternative“ (JA) Straßenwahlkampf in Aachen.

Am 7. Juni fand in Burtscheid ein Infostand der AfD mit rund 10 Vertreter*innen der Partei statt. Zum Abschluss des Europawahlkampfes stellten sich AfD-Vertreter*innen, in Aachen unter anderem die „Omas für Demokratie“, öffentlichkeitswirksam mit Plakaten, Bannern und Fahnen auf Straßen und Brücken. Anschließend wurden Bilder der „Aktion“ online verbreitet. Bei der Europawahl holte die AfD in Aachen 6,87% der Stimmen.

Am 29. September fand ein Vortragsabend der AfD und JA mit Irmhild Boßdorf einem Lokal in der Pontstraße statt. Dabei gab es Gegenprotest und Störungen durch Antifaschist*innen. Im Anschluss kam es innerhalb der Aachener AfD zu wechselseitigen Beschuldigungen, Informationen zu dem Treffen seien im Vorfeld durchgestochen worden.

Der AfD KV Aachen hielt im Zeitraum mehrere Stammtische ab: so zum Beispiel am 12. Oktober 2023 in Baesweiler mit dem Gastreferenten Alexander Jungbluth, Kandidat für die EU-Wahl und AfD-Kader in Rheinland-Pfalz. Der völkische Burschenschaft Jungbluth (Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn) stammt aus Baesweiler.

Am 20. November 2023 fand ein Vortragsabend der AfD mit den Rechtsaußen-MdB Roger Beckamp, Eugen Schmidt und Harald Weyel statt. Thema war unter anderem: „Remigration“. Roger Beckamp plädierte dabei für millionenfache Abschiebungen. Die Weihnachtsfeier des KV Aachen wurde in Herzogenrath abgehalten. Die Partei hat dort Partei Zugriff auf Säle in Kohlscheid bzw. Klinkheide.

Die Rechte

Keine nennenswerten Aktivitäten. Der KV Heinsberg/Aachen der Partei Die Rechte ist inaktiv und mutmaßlich im Zuge der Fusion von Verbänden von Die Rechte und Die Heimat in NRW in den Strukturen der ehemaligen NPD aufgegangen.

Die Heimat (ehemals NPD)

In Aachen unterhält Die Heimat (vormals NPD) gegenwärtig keine aktiven Strukturen. Allerdings gab es im Zeitraum Hinweise darauf, dass ein oder mehrere Aktivist*innen versuchen, Strukturen im Sinne der „Jungen Nationalisten“ (JN), der Jugendorganisation von Die Heimat aufzubauen. Zentrum dieser Bemühungen waren ein Instagram-Profil mit dem Namen „Aachenbande“ bzw. „Aachen Inferno“. Angesprochen wurden dabei Mitstreiter*innen in der gesamten Region. Am 14. September traten Akteur*innen der Gruppe bei Protesten gegen den CSD in Dortmund auf. Am 21. September fand ein Stammtisch der Gruppe in Wassenberg im Kreis Heinsberg statt. Im Anschluss wurde die Online-Präsenz allerdings abgeschaltet.

Die Basis

Die „Querdenken“-Partei dieBasis gehört nicht zum extrem rechten Spektrum. Gleichwohl gibt es bei der heterogenen Partei Bezüge ins rechte Spektrum. Im Kreisverband Aachen, der die Stadt und die Städteregion umfasst, sind u.a. frühere AfD-Mitglieder bzw. -Funktionäre aktiv. Dabei ist das Engagement in der Partei zuletzt stark rückläufig. Die Basis hielt am 13. April einen Infostand in Aachen ab, stieß dabei aber auf wenig Interesse bei Passant*innen. Im Zuge des Europawahlkampfes wurden Plakate mit Wahlwerbung aufgehängt.

Gruppierungen/Szenen

“Querdenker*innen“/Verschwörungs-ideologische Szene

In Aachen ist eine Regionalgruppe des bundesweiten „Querdenken“-Netzwerkes unter dem Namen „Querdenken 241“ aktiv. Die Gruppe hat eigene Versammlungen abgehalten und mit den verschwörungs-ideologischen „Aachener für eine menschliche Zukunft“, dem sektiererischen „AK GewerkschafterInnen Aachen“, den verschwörungs-ideologischen „Studenten stehen auf“ (Stauf) sowie den im linken Spektrum höchst umstrittenen „Freien Linken Aachen“ kooperiert. Im Zuge der Proteste zum Ukraine-Krieg (s.u.) trat Querdenken auch unter anderen Namen auf, u.a. als „Friedensinitiative Querdenken 241 Aachen“. Im Zeitraum tauchte bei derartigen Protesten auch wiederholt eine Fahne von „Druschba Global“, dabei handelt es sich um einen Verein, der in Putin- und AfD-Nähe zu verorten ist. „Querdenken 241“ rief im Zeitraum in Aachen zu „Lichterzügen“ auf. Diese blieben jedoch marginalisiert. Die Bedeutung von QD241 hat nach drei Jahren Aktionismus stark nachgelassen.

Es gab im Zeitraum Versuche der Szene an die Bauern- und LKW-Fahrstreikproteste anzuknüpfen. Auch suchte die Szene den Schulterschluss mit Kreisen, die im Zeitraum palästinensolidarische Demonstrationen veranstaltete. So wurden aus dem Umfeld beispielsweise Reden auf pro-palästinensischen Kundgebungen gehalten und Werbung für die eigenen „Friedensdemonstrationen“ gemacht. Doch das Thema blieb umstritten, während die einen in den palästinensolidarischen Demonstrant*innen Bündnispartner*innen sehen, wähnen die anderen in den propalästinensischen Versammlungen eine immense Gefahr fürs Land.

Tradition, Familie, Privateigentum

In Aachen ist eine Aktivistengruppe der rechts-konservativen Splittergruppe „Tradition, Familie, Privateigentum (TFP)“ aktiv. Bei TFP handelt es sich um eine ursprünglich in Brasilien gegründete Gruppe fundamentalistischer Katholik*innen, deren Ableger auch in den USA, und Europa aktiv sind. TFP agitiert gegen das Recht auf Abtreibung und lobbyiert gegen feministische und Gender-Themen. Auf verschiedenen Social-Media-Kanälen der Gruppe, werden offen queerfeindliche Inhalte verbreitet. Die Gruppe versteht sich als Verteidiger einer „christlichen Zivilisation“ im Sinne eines europäischen Kulturmärktes. Entsprechend finden sich auch personelle Überschneidungen mit der Neuen Rechten. Es bestehen lokale Verstrickungen mit der AfD, so gilt Florian Köhl, der 2021 den Dürener Stadtverband der AfD gründete als Schlüsselkugel der Straßenkampagnen von TFP. Laut eigenen Angaben verfügt die Gruppe über ein „Hauptquartier“ in Aachen. Dort wurde offenbar eine Weihnachtsfeier von TFP veranstaltet, bei der auch der Deutsche Leiter der Gruppe Mathias von Gersdorff gesprochen hat.

Im März 2024 veranstaltete TFP bzw. deren Jugendorganisation „TFP Studen Action Europe“ erneut eine teiluniformierte Kundgebung auf dem Aachener Markt, dabei geißelten sie Abtreibung als „Sünde“.

Im Juli 2024 veranstaltete TFP bzw. deren Jugendorganisation „TFP Student Action Europe“ ein öffentliches Beten des Rosenkranzes auf dem Aachener Münsterplatz.

Straftaten und Übergriffe

Am 14. Oktober 2023 schlug ein Mann auf die Fenster der Aachener Synagoge ein. Als Motiv gab er Hass auf Juden an.

Unbekannte entfernten in der Nacht auf den 16. Oktober 2023 eine israelische Fahne von einem Mast vor dem Haus der Städteregion und verbrannten diese. Bis zum 31. Oktober 2023 wurden solche Fahnen dreimal am Haus der Städteregion und zweimal am Rathaus beschädigt oder gestohlen.

Im Dezember wurde die Geschäftsstelle des Queerreferats in Aachen von Unbekannten attackiert. Dabei wurde eine Scheibe zertrümmert und Gegenstände aus dem Büro entwendet. Es wird von einem gezielten Angriff ausgegangen. Bereits im Vorfeld wurde mehrfach Rest- und Biomüll vor der Tür der Einrichtung abgeworfen.

Am Aachener Hauptbahnhof fiel im Januar 2024 ein Mann mehrfach auf, u.a. weil er Polizisten mit „Heil Hitler!“ bei ausgestrecktem Arm „grüßte“.

Im März 2024 beschädigten Jugendliche in Aachen-Eilendorf mehrere Fahrzeuge und Anhänger. Weil sie auch ein großes Hakenkreuz in den Lack ritzten, ermittelt nun der Staatsschutz.

Im Juni wurde das Anne Frank-Wandbild am Pastorplatz beschmiert. Der Täter soll zudem den Hitler-Gruß gezeigt haben.

Im Juli fand eine Attacke auf einen jungen Mann in Aachen statt. Er sei zuvor nach seinem „Herkunftsland“ gefragt worden. Der Staatsschutz ermittelt.

Im Juli kam im Aachener Moltkepark zu zahlreichen neonazistischen Schmierereien.

(Propaganda-)Aktionen

Im Zeitraum hielt die verschwörungsideologische Szene in Aachen verschiedene Mahnwachen, „Spaziergänge“ bzw. Demonstrationszüge ab. Thematisiert wurde vor allem der Krieg in der Ukraine, steigende Energiepreise und eine angebliche Manipulation der Medien. Die Veranstaltungen fanden meist in der Aachener Innenstadt, manchmal auch am Dreiländereck bei Vaals, statt.

Die Beteiligung an diesen Aktivitäten nahm im Zeitraum ab. Zuletzt kamen häufig nur noch rund 35 Teilnehmer*innen.

Am 23. Oktober 2023 demonstrierte die verschwörungsideologische Szene gegen das Krönungsmahl im Rathaus und den Besuch von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. An dem Protest nahmen rund 20 Personen teil. Darunter die extrem rechte Streamerin Yennifer I. aus Düren.

Am 28. Oktober 2023 wurde ein „Infotag Impfschäden“ abgehalten.

Bei einem Autokorso im Januar im Zuge der Bauernproteste wurde bei einem Traktor eine an einem Galgen aufgehängte Puppe mitgeführt. Zudem war ein Geländewagen mit herumgedrehter Deutschland-Fahne (u.a. Symbol aus der „Reichsbürger“-Szene bekannt) dabei. Ein Handwerker hatte den Anhänger mit zwei rechtsextremen Bannern und einer Ampel am Galgen ausstaffiert.

Am 6. April nahmen rund 50 Personen an einer „Friedensdemo“ der verschwörungsideologischen Szene in Aachen teil. Beteiligt waren u.a. „Freie Linke“, Friedensbewegte, Verschwörungsgläubige, „Querdenker*innen“, Impfgegner*innen, Putin-Fans, Anhänger der „dieBasis“ und vereinzelt Akteur*innen der AfD sowie weitere Personen aus dem rechten Spektrum. Ähnliche Veranstaltungen fanden erneut am 1. Juni, am 6. Juli, am 8. August und am 7. September statt.

Am 9. Mai fand eine verschwörungsideologische Kundgebung am Rande der Verleihung des Karlspreises statt, an der rund 70 Menschen teilnahmen. Am 16. Mai wurde in Aachen ein „Gegen-Karlspreis“ an den verschwörungsideologischen Vordenker Daniele Ganser verliehen.

Am 9. Juni fand ein Protest der verschwörungsideologischen Szene mit rund 30 Teilnehmern vor der Lützow-Kaserne gegen den „Tag der Bundeswehr“ statt.

Am 19. Juni fand die Impfgegner*innen Aktion „Gegen das Vergessen – Wir haben mitgemacht!“ in Aachen statt.

Am 23. August fand eine Kundgebung mit rund 80 Personen aus der verschwörungsideologischen Szene statt, Aufhänger waren die sogenannten RKI-Leaks. Auf der Kundgebung redeten unter anderem Andrej Hunko (MdB, BSW) und Michael Aggelidis (die Basis).

Sonstiges

Burschenschaften

Aachener Burschenschafter haben zum Volkstrauertag erneut mit anderen Bünden auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in Langenmark Flandern) einen Kranz niedergelegt. Einige nahmen auch am „Eulenspiegel-Kommers“ des Katholiek Vlaams Hoogstudenten Verbond (KVHV) in Gent teil.

Rechte Tendenzen in der Fanszene von Alemannia Aachen

Im Zeitraum wurde über extrem rechte Umtriebe in der Fanszene von Alemannia Aachen berichtet. Im Zentrum steht dabei der Hooligan Kevin „Chemo“ Polz, der sich in der Vergangenheit in extrem rechten Kreisen bewegte. Polz, der auch gute Verbindungen zu Vereinsoffiziellen pflegt, hat sich zwar vordergründig von seiner Vergangenheit als Neonazi distanziert, doch sein Verhalten auf Social Media und ein geleaktes Video, in dem er einen Nazi-Aussteiger als Verräter betitelt, lassen seine Distanzierung als unglaubwürdig erscheinen. In einer aktuellen Stellungnahme positioniert sich Alemannia Aachen zwar gegen „Rechtsextremismus am Tivoli“, bestreitet aber rechte Strömungen in der eigenen Fanszene. Am 19. Juli wurde Polz wegen gefährlicher Körperverletzung und versuchten Totschlags in U-Haft genommen. Die Taten soll Polz als Türsteher im Aachener Rotlichtmilieu begangen haben.